



## öffentliche Sitzungsvorlage

Klimaschutzbeirat am 14.07.2021

---

Amt: Referat 6  
Verantwortlich: Thomas Weiß, Klimaschutzmanager  
Vorlagennummer: 2021/Ref. 6/228

### TOP 2

#### **Kempton schafft Lebensraum für Artenvielfalt**

Der Wunsch nach Artenschutz wird zunehmend größer in der Bevölkerung. Schon länger ist die Stadt Kempten (Allgäu) bemüht diesem Anliegen nachzugehen. Flächen werden ausgemagert und neu erfasst, Blühwiesen angesät und Pflegepläne umgestellt.

Seit Ende 2018 werden nun vermehrt Projekte im Sinne des Artenschutzes ausgeführt und eine Arbeitsgruppe aus Betriebshof, Stadtgärtnerei, Stadtgrün, Umweltamt und Klimaschutzmanagement beschäftigt sich mit der Thematik. Zusammen werden Konzepte entwickelt, wie Anwohner integriert, die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger sowie die Bedürfnisse der Tiere und Pflanzen vereinbart und die vorhandenen Grünflächen im Klimawandel nachhaltig und ökologisch wertvoll gestaltet und gepflegt werden können.

Eine ‚biodiverse‘ Stadt kann Fledermäuse und andere Kleinsäuger, Insekten, Vögel, Reptilien, Amphibien und eine große Vielfalt an Pflanzen beheimaten. Aus diesem Grund hat die Stadtverwaltung nun ein Pilotprojekt zum Thema Biodiversität gestartet, an dem alle maßgeblichen Ämter zusammenarbeiten. Im ersten Schritt wurde ein Bereich in der Stadt abgegrenzt, um dort verschiedene Methoden zu erproben. In dem Pilotviertel sollen biodiversitätssteigernde Maßnahmen getestet werden. Ausgehend von den dort gewonnenen Erfahrungen kann das Pilotprojekt dann auf weitere Stadtbereiche ausgedehnt werden. Durch das Pilotprojekt soll die Artenvielfalt in der Stadt gefördert werden. Dies soll durch vielfältige Maßnahmen im öffentlichen und privaten Bereich erreicht werden. Man hat sich für den Bereich zwischen Burghalde und Hochschule entschieden, denn er hat eine hohe Dichte an unterschiedlichen urbanen Situationen und umfasst verschiedene Grünflächen:

Vielfalt an Flächen: Uferbereiche der Iller, Grünanlagen (Altstadtpark, Burghalde, Lützelburg), Straßenbegleitflächen (Schumacherring), private Flächen  
Vielfalt der Akteure: Stadt Kempten, Privateigentümer, Sozialbau, BSG, Fachhochschule, BOS/FOS, WWA

Das Ziel des Projekts ist es die Biodiversität im gesamten Stadtteil und in allen Flächen zu erhöhen. Vom Straßenbegleitgrün über die naturnahen Flächen, von den Parks über die Schulgelände bis zu den privaten Gärten und Grünanlagen der Wohnsiedlungen sollen Maßnahmen ergriffen werden. Hierfür bedarf es einer Vielfalt an Strategien und

Ansätzen. Im öffentlichen Grün ist die Stadtgärtnerei aktiv und sät die Grünflächen und auch die Straßenbegleitflächen mit artenreichen Blümmischungen neu an. Wo dies möglich ist, wird die Pflege der öffentlichen Flächen umgestellt, um die Artenvielfalt zu erhöhen. Hierbei werden die Grünflächen der Stadt erfasst und ein Pflegeplan zur Umwandlung in artenreichere Flächen erstellt. Im Rahmen des Pilotprojekts wird von Seiten der Stadt zugleich untersucht, welche der durchgeführten Maßnahmen dabei gut funktionieren und wie hoch der Pflegebedarf für die extensiven Flächen ausfällt.

Da viele Grünflächen in Privatbesitz sind bitten wir alle, die in diesem Areal Freiflächen besitzen sich zu beteiligen. Nur so können wir gewährleisten, dass der Lebensraum für alle groß genug, bzw. verbunden genug ist, dass sich alle wohlfühlen können, sowohl Mensch, als auch Tier, als auch Pflanze.

Die Stadt hat bereits einige Maßnahmen umgesetzt und diverse geplant:

- Erfassung der Flächen im GIS um die Pflege zu planen
- Einsaat von Blühflächen im Altstadtpark
- Pflanzung von Obstbäumen im Altstadtpark
- Einsaat von Blühflächen im Bereich Lützelburg
- Pflanzung von Zwiebelpflanzen
- Nachsaat von Blühflächen im Bereich des Ilerradwegs
- Umstellung des Pflegekonzepts für die städtischen Grünflächen (Mahd nur noch 1-2x jährlich, Abfahren des Mahdguts)
- Artenschutzmaßnahmen (Fledermausquartiere, Nistkästen, Eidechsenhabitate)
- Pflege städtischer Bäume mit Schwerpunkt auf Artenschutz (Belassen von Totholz, wenn möglich)
- Im Altstadtpark wurden bereits Flächen ökologisch aufgewertet, Sträucher angepflanzt und Wiesen sollen extensiv gepflegt werden.

Des Weiteren könnten folgende Maßnahmen von anderen Akteuren vorgenommen werden:

- Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen an Gebäuden: Hochschule, Berufsschule, Wohnbaugesellschaften, Privathäuser
- Umstellung des Pflegeregimes auf privaten Grünanlagen: Hochschule, Berufsschule, Wohnbaugesellschaften, Privatleute
- Anlage von Blühflächen: Hochschule, Berufsschule, Wohnbaugesellschaften, Privatleute
- Anlage von naturnah gestalteten Gärten und Balkons: Privatleute
- Pflege von Baumscheiben oder sonstigen öffentlichen Flächen: Privatleute, Vereine, o.ä.

Der Bericht dient der Information.